

Angelika Lundquist-Mog



Mit Kunst Gesichter kreieren – Obst und Gemüse kreativ einsetzen

Ein Kunstprojekt im DaF-Unterricht ab dem Kindergartenalter



Zwei Kiwischeiben als Augen und Nase und eine Banane als Mund – schon entsteht ein Gesicht.

Bananen verlocken schon durch ihre Form dazu, lustige oder traurige Münder zu legen. Diesen „Gestaltungstrieb“ kann man im Rahmen der ästhetischen Früherziehung nutzen. Gegenstände aus ihrem alltäglichen Kontext herauszunehmen, in einen neuen Bedeutungszusammenhang zu setzen und sie so zu verfremden ist ein künstlerischer Akt. Die Kinder lernen dabei, ihre unmittelbare Alltagswirklichkeit genau wahrzunehmen und sich spielerisch und kreativ mit ihr auseinanderzusetzen. Dass dabei auch Deutsch gelernt wird, geschieht fast nebenbei, denn für die Kinder steht die spielerische Gestaltung im Vordergrund. Übrigens: Dieses kleine Kunstprojekt ist weder in der Vorbereitung noch in der Durchführung aufwendig.

Die künstlerische Gestaltung von Obst-Gemüse-Gesichtern

Durch den Umgang mit Obst und Gemüse wird der Tastsinn der Kinder gefördert, sie „begreifen“ ihre Umwelt. Konkret: Sie befühlen unterschiedlichste Schalen, Formen und Konsistenzen z.B. die pelzige, ovale Kiwi und die glatte, länglich-

wölbte Banane. Sie müssen sich entscheiden, welche Formen sich am besten eignen als Augen, Nase und Mund. Durch das Hinundherschieben auf einem möglichst einfarbigen, hellen Untergrund entstehen unterschiedliche „Gesichtsausdrücke“; die Gesichter wirken je nach Anordnung der Bestandteile länger oder kürzer, grimmiger oder lustiger.

Emotionen einordnen zu können, Gesichtsausdrücke „lesen“ zu lernen ist bei Kindern ein Teil des psychosozialen Lernprozesses. Die Wirkung eines Gesichtsbildes beim Betrachter kann durch sprachliche und mimische Nachahmung bewusst gemacht werden. Dass sich durch eine kleine Verschiebung der Obst-Gemüse-Bestandteile im gelegten Gesicht der emotionale Ausdruck und die Wirkung auf den Betrachter verändert, erreicht man z.B., wenn man zwei Peperoni als Augenbrauen so legt, dass sie sich in der Mitte berühren. So wirkt ein offener Gesichtsausdruck plötzlich unfreundlich bis grimmig.

Nachdem die Gesichter fertiggestellt sind, sollten die Kinder ihre Produkte dokumentieren. Die Kinder können die Gesichter z.B. durch verschiedene Maltechniken reproduzieren oder mit einer Digitalkamera aufnehmen. Auf diese Weise lernen die Kinder, welche Perspektiven, Abstände und Lichtverhältnisse beim Fotografieren am günstigsten sind. (Siehe auch den Artikel von Monika Schlottmann in „Frühes Deutsch“ Heft 16/2007.)

Die Fotos/Bilder werden bei der Spracharbeit unterschiedlich eingesetzt. Weiterführende Projekte wie eine Ausstellung, die Herstellung eines Kalenders oder Posters bieten sich an.

Sprachliches Lernen mit „kuhlen“ Obst-Gemüse-Gesichtern

Mit der kreativen Arbeit ist die Wortschatzarbeit zu mehreren Themen verbunden; zugleich werden die Kinder mit elementaren Satzstrukturen vertraut gemacht. Entsprechend den Vorkenntnissen und dem Alter der Lerner können die Erzieher/Lehrkräfte den Wortschatz reduzieren oder erweitern, sollten die Kinder jedoch keinesfalls mit neuem Wortschatz überfordern.

Möglicher Wortschatz

Gesichtsteile: Augen, Nase, Mund, Augenbrauen, Ohren, Haare und eventuell noch Lippen, Wimpern, Stirn, Wangen, Kinn, Bart, Schnurrbart, Hals

Obst und Gemüse: Besonders geeignet sind Obst- und Gemüsesorten, die Internationalismen sind. Ein paar neue Obst- und Gemüsesorten, die vom Aussehen her für das Gesichterlegen besonders geeignet sind, können dazukommen (z.B. Kresse als Haare, Peperoni als Augenbrauen).

Farben: der Obst- und Gemüsesorten

Formen: rund, oval, eiförmig, lang/länglich, gebogen

Größen: klein, groß, riesig, winzig

Gesichtsausdrücke/Emotionen: lustig, traurig, gefährlich, unfreundlich

Beschaffenheit: weich, hart, pelzig, rau, glatt

Strukturen

Verbformen: Ich nehme ..., ich lege ...

Imperativ: lege/legt ..., nimm/nehmt ..., gib/gebt ..., mach/macht ein Foto von oben/von der Seite ..., geh näher dran/weiter weg!

Frageformen: Wo ist ...? Auf welchem Bild seht ihr ...? Was fehlt?

Aussagesätze: Das Gesicht/Foto ist schön/lustig/traurig.

Zuordnungen

nach Obst und Gemüse, nach Farben, nach Größe und Form

Ein Modell für den DaF-Unterricht für Kindergartenkinder

Beschrieben wird im folgenden Beispiel, wie bereits Kindergartenkinder ohne oder mit sehr geringen, Deutschkenntnis-



sen an dieses Kunstprojekt herangeführt werden können. Die Kinder werden dabei nicht zur sprachlichen Produktion gezwungen oder aufgefordert, weil sie sich noch in der Phase der Sprachrezeption befinden. Sie werden Schritt für Schritt und behutsam an die neuen Wörter und Redemittel herangeführt. Die Erzieher reden dabei in ganzen Sätzen, auch wenn die Kinder zunächst nicht alles Wort für Wort verstehen. Strukturen und Wörter lernen die Kinder so wie beim muttersprachlichen Spracherwerb im situativen Kontext kennen. Beachtet werden sollte jedoch, dass die Erzieher die sprachlichen Muster beibehalten und wiederholen.

Vorbereitung

Eine Obstschale mit einem Apfel und eine Gemüseschale mit einer Karotte stehen auf dem Tisch. In einer Einkaufstasche

befinden sich Obst und Gemüse. Die Menge entspricht der Zahl der Teilnehmer, dabei sind Doppelungen erwünscht. Es sollten keine Obst- und Gemüsesorten dabei sein, die weich sind oder leicht zerdrückt werden können. Die Kinder und Erzieher sitzen um den Tisch herum.

1. Obst und Gemüse befühlen, benennen und zuordnen

Das erste Kind zieht etwas aus der Tasche. Wenn das Wort nicht bekannt ist, sagt die Erzieherin:

„Eine Birne! Eine gelbe Birne! ... (Name eines Kindes) gib die Birne bitte ... (Name eines anderen Kindes)! In welche Schüssel gehört die Birne?“ Die Lehrkraft zeigt auf beide Schüsseln und unterstützt die Frage durch Mimik. Es folgt die Bestätigung „Ja, das ist Obst, die Birne kommt in die Obstschale.“

2. Gesichter legen

Wenn die Obst- und Gemüseschale gefüllt ist und eventuell durch weiche Früchte/Gemüse ergänzt wurde, wird das erste Gesicht gelegt. Die Erzieherin bittet um die entsprechenden Früchte, Gemüse:

„... (Name eines Kindes) gib mir bitte zwei Erdbeeren.“ Schaut mal, jetzt sind die Erdbeeren zwei Augen!“ Unterstützt wird dies durch Mimik und Gestik (die Augen werden gezeigt oder die Erdbeeren vor die Augen gehalten, bevor sie auf den Tisch gelegt werden).

„... (Name eines Kindes), gib mir bitte eine Banane! Das ist der Mund! Der Mund lacht.“ (Mimik, Gestik)



„Was fehlt? Wir haben zwei Augen und einen Mund?“ Wahrscheinlich zeigen die Kinder ihre Nasen.

„Ja, die Nase fehlt. Was nehmen wir?“ An dieser Stelle kann experimentiert werden, sodass die Kinder die Wirkung von verschiedenen Formen nachvollziehen können, z.B. eine dicke Nase (Birne), eine lange Nase (Karotte). Die einzelnen Bestandteile können hin und her geschoben, der Mund kann umgedreht werden:

„Oh, jetzt ist das Gesicht traurig!“

Im Anschluss legen die Kinder ihre eigenen Gesichter. Bei einem Rundgang schauen alle die einzelnen Kunstwerke an, und die Erzieherin kommentiert, was man sieht. Im Laufe der Zeit werden die Kinder zunehmend mitsprechen, und/oder es kommen Ergänzungen aus der Lernergruppe. „Die Augen, das sind zwei ...“ Falls sich niemand traut, so gibt die Erzieherin die Antwort nach einer kleinen Pause.

3. Die Dokumentation

Die fertigen Gesichter werden von den Kindern gemalt und/oder mit einer Digitalkamera fotografiert. Die Qualität der Fotos wird, falls nötig, verbessert.

„Ist das Foto schön? Mach noch ein Foto! Geh etwas näher ran! ...“

Die Namen der Künstler werden auf die Rückseite der fertigen Bilder/Fotos geschrieben.

4. Ratespiele mit den Bildern

Hier zwei Ratespiele:

- Die Erzieherin beschreibt jedes Bild, ohne es zu zeigen; jedes Kind versucht beim Zuhören das eigene Bild zu erkennen.
- Alle Bilder werden ausgelegt. Die Erzieherin fängt an „Ich sehe eine Karotte. Die Karotte ist eine Nase.“ Die Kinder zeigen nun die Bilder, auf die das zutrifft. Wenn die Kinder sich bereits auf Deutsch äußern können, setzen sie selbst das Rätsel fort.

Weiterführende Projekte

1. **Ein Kochprojekt** – Obstsalat oder Gemüsesuppe. Auf diese Weise erfahren die Kinder, wie man die Gerichte zubereitet.
2. **Die Herstellung eines Kalenders, Buches oder Posters aus den Obst-Gemüse-Gesichtern:** Dafür müssen die Kinder eine Auswahl treffen und die Bilder ästhetisch arrangieren.
3. **Künstlerisches Gestalten mit Alltagsgegenständen oder Naturprodukten** (Besteck, Werkzeug, Blätter, Steine u.a.): Anregungen bieten die Bücher der Literaturempfehlung.

4. Kunst: Die Kinder können sich im Anschluss an das eigene Projekt „Obst-Gemüse-Gesichter“ mit den Porträts des Malers Giuseppe Arcimboldo (z.B. Das Bild „Sommer“) auseinandersetzen. Sie lernen z.B. den perspektivischen Unterschied zwischen Porträts von vorne und Profilansichten kennen. Sprachliche Leistung: Sie können Gesichtsteile benennen und/oder zeigen.

5. Gesichter – global und interkulturell: In Europa kann man seit dem 1.1.2008 das Herkunftsland von Lebensmitteln erkennen. Mit älteren Grundschulkindern lohnt es sich, ein rein „marokkanisches, südafrikanisches, spanisches ... Gesicht zu gestalten und auf der Weltkarte das Herkunftsland der Produkte zu markieren. Dabei handelt es sich nicht immer um „exotische“ Früchte. Dieser geografische Bezug schafft auch eine Sensibilisierung für die häufig sehr langen Reisewege von Waren und ihre entsprechende Ökobilanz. Geopolitische und wirtschaftliche Zusammenhänge werden so auch für junge Lerner verstehbar. Filmtipp siehe „We feed the World“.

Kommentierte Literatur- und Filmeempfehlungen

Arcimboldo: Der Apfel-Birnen-Kürbismann. Aus der 12-bändigen Kinderkunstreihe: Abenteuer Kunst, Süddeutsche Zeitung 2007. Arcimboldos (1527–1593) Porträts können mit Kindern aller Altersgruppen und Lernstufen eingesetzt werden. Als Sprechanlass und Suchbild, Einstieg in verschiedene Themen, Vorlage für eigene Porträts ...

In den folgenden Büchern werden Alltagsobjekte in einem fremden Sehkontext dargeboten, sodass Neues entsteht. Die Fotos eignen sich als Suchbilder und als Ausgangsbasis für die Fortführung des Projekts „Obst-Gemüse-Gesichter“ mit anderen Materialien.

Joan Steiner: Ich sehe was, was du nicht siehst. Esslinger Verlag

François und Jean Robert: Gesichter. Gerstenberg Verlag

Orlando Vazau: Augenblickmal. Gerstenberg Verlag

Antje Damm: Was ist das? Gerstenberg Verlag

Monika Schlottmann: Ein Fotointerview. In: Frühes Deutsch Heft 12/2007, S. 31–33. Hier wird ausführlich beschrieben, welche technischen Aspekte beachtet werden sollten, wenn Kinder Fotos machen.

Filmtipp: We feed the World. Essen global. Ein Film von Erwin Wagenhofer. Freigegeben ab 6 Jahre, ufa. Siehe auch: www.essen-global.de